

Es geht um unser Land

Liebe Bürgerin,
lieber Bürger im Münchner Süden,

Am 26. September werden die Weichen für unser Land gestellt.

Noch immer beherrscht Corona unser Leben. Dennoch müssen auch die Weichen für unsere Zukunft gestellt werden. Der Klimawandel muss begrenzt und die entstehenden Herausforderungen für eine gerechtere Gesellschaft gemeistert werden.

Die Bilanz der großen Koalition in Berlin zeigt, dass die SPD die treibende Kraft beim Auffangen der Belastungen für die Menschen war: Die schnelle Einführung des Kurzarbeitergeldes statt Entlassungen, Überbrückungshilfen und zuletzt ein Fond für die Kultur. So konnten die Folgen der Pandemie für Viele zumindest abgemildert werden.

Die SPD hat bewiesen, dass sie, obwohl der kleinere Partner in der Koalition, viel zur Verbesserung unseres Lebens erreicht hat: Zum Beispiel die Erhöhung des Kindergeldes, des Arbeitgeberanteils bei der Krankenversicherung, die Bereitstellung von 5,5 Milliarden für den Ausbau der Kitas und von 2,5 Milliarden für den sozialen Wohnungsbau, sowie eine Mindestvergütung für Auszubildende.



ROLOFF WÄHLEN

Auch per Briefwahl!

**AM 26. SEPTEMBER
BEIDE STIMMEN
FÜR DIE SPD**

SPD Soziale Politik für Dich.

Leider konnte die SPD in der Koalition oft ihre Ziele nicht oder nur teilweise durchsetzen, wie beispielsweise beim Klimaschutzgesetz. Letztendlich hat uns das Bundesverfas-

sungsgericht dann aber recht gegeben und die Union musste nachbessern.

Das durch die SPD Erreichte, muss nach den Wahlen in einer progressiven Regierung ausgebaut werden.

Klimaschutz hat für die SPD höchste Priorität, sie wird aber dabei die sozialen Folgen berücksichtigen.

Da wird es dann unter anderem um die Erhöhung des Mindestlohns, faire Arbeitsbedingungen durch Stärkung der Tarifbindung, Einführung der 32-Stunden-Woche, einen lebenslangen Anspruch auf Weiterbildung gehen, außerdem brauchen wir mehr Rechte für Betriebsräte auch in Hinblick auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Homeoffice.

Nur mit der SPD wird es weitere Verbesserungen geben für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Mieterinnen und Mieter, Familien, Kinder, Jugendliche und Alleinerziehende. Auch die Bekämpfung von Altersarmut liegt der SPD am Herzen. Die jetzt erreichte Grundrente für Menschen, die über 33 Jahre in schlecht bezahlten Jobs gearbeitet haben, war nur der erste Schritt.

Ihr
Sebastian Roloff
Sebastian Roloff

Mehr Platz in der Schule

Mit einem Neubau einer vierzügigen Mittelschule und der Erweiterung der bestehenden Grundschule auf ebenfalls vier Züge will die Stadt an der Königswieser Straße der wachsenden Schülerzahl und dem zunehmenden Bedarf an Ganztagsbetreuung gerecht werden.

Außerdem sollen auf dem Gelände ein Haus für Kinder, eine Dreifachturnhalle sowie Frei-, Sport- und Pausenflächen entstehen.

Durch die gemeinsame Nutzung der Freisportanlagen, der Sporthallen sowie der Mensa können alle Anforderungen an einen modernen Unterricht erfüllt werden. Sebastian Roloff, der Bundestagskandidat der SPD, freut sich über diese Entwicklung: „Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht nur mit ausreichender Ganztagsbetreuung. Der Schulneubau ist genau der richtige Schritt in diese Richtung.“

So geht das mit der Wahl

Bald kommt Ihre Wahlbenachrichtigung. Damit können Sie die Briefwahlunterlagen anfordern oder am 26.9. in Ihrem Wahllokal wählen.

Sie haben zwei Stimmen:
Mit der **Erststimme** wählen Sie **Sebastian Roloff**.

Mit der **Zweitstimme** SPD wählen.

Wer Olaf Scholz als Kanzler will, muss SPD wählen.

Wir für Sie

Engagierte Lokalpolitik für den Stadtbezirk



Das SPD-Team im Bezirksausschuss 19 (BA19). Von links nach rechts und von hinten nach vorne: Milos Vujovic, Willi Armbruster, Andrea Barth, Michael Kollatz, Hannelore Prechtel, Dr. Dorle Baumann, Micky Wengatz, Polina Gordienko und Monika Reim. Foto: Gertrud Fetzer-Wengatz

Andrea Barth, Sprecherin des Unterausschuss (UA) Kultur, setzt sich für lebendige Stadteilkultur ein: für traditionelle Feste wie Maibaumfeiern, Dorffeste, aber auch für urbane, moderne Kultur, wie sie im Sugar Mountain stattfindet: Die kulturelle Zwischennutzung auf dem ehemaligen Betonwerkgelände in der Helfenrieder Straße hält sie für eine gelungene Verbindung von Kultur, Musik, Gastronomie, Sport und Spiel.

Drei offene Bücherschränke im Stadtbezirk gehen auf ihre Initiative zurück.

Dr. Dorle Baumann, in München aufgewachsen und schon immer daran interessiert, was wir essen und wo es herkommt. Deshalb ist sie Lebensmittelchemikerin geworden.

Als Fraktionsvorsitzende der SPD ist sie für gute Laune in der Fraktion und für den politischen Überblick zuständig. Zum Beispiel sind ihr folgende Fragen wichtig:

Welche unserer vielen Neubauten im Stadtgebiet würden etwa in 50 Jahren unter Ensembleschutz oder gar Denkmalschutz gestellt werden? Welche Neubauten werden die denkmalgeschützten Dorfkerne ruinieren? Und essentiell wichtig und bereits im BA 19 beschlossen: Ein Radschnellweg von der Drygal-ski Allee aus in den Norden der Stadt. Wann wird der kommen?

Als stellvertretende BA-Vorsitzende und Vorsitzende des Unterausschusses Soziales im Bezirksausschuss 19 ist **Polina Gordienko**

insbesondere für die Themen rund um Schulen sowie Sport-, Spiel- und Freizeitflächen im Stadtbezirk 19 verantwortlich. Denn mit der geplanten Bebauung im Stadtbezirk 19, insbesondere in Obersendling, kommt selbstverständlich die Frage nach sozialer Infrastruktur auf. Das Junge Quartier Obersendling wurde zu einem Schwerpunktgebiet von REGSAM ausgewählt, womit sich der UA Soziales in den nächsten Jahren sehr intensiv beschäftigen wird. Dies gilt zum Beispiel auch für die Neugestaltung des Siemens-Sportparks und den Neubau der Schulen in der Königswieser Straße und am Ratzingerplatz.

Als Mitglied im Unterausschuss für Bau und Planung ist **Michael Kollatz** beteiligt, die Stellungnahmen zu Bauvorhaben im Stadtbezirk auf den Weg zu bringen; dabei ist es wichtig gut informiert zu sein um die bauliche Entwicklung kritisch zu begleiten. Ihm kommt es besonders darauf an, dass bei aller Nachverdichtung im Wohnungsbau Grünflächen und Bäume, die von besonderer Bedeutung für das Stadtklima und die Lebensqualität sind, auch weiterhin eine Rolle in der Stadtentwicklung spielen müssen. Außerdem müssen für neue Wohnquartiere auch die Infrastruktureinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Buslinien, soziale Einrichtungen, Gaststätten etc.) mit geplant und zeitgerecht realisiert werden.

Hannelore Prechtel bringt ihre Erfahrungen als ehemalige Stadträtin in den Unteraus-

schüssen Planung, Umwelt und Kultur ein. Sie pflegt viele Kontakte zu den Menschen im Stadtbezirk. Der Antrag, Bürgerwerkstätten in Forstenried durchzuführen, geht ebenso auf ihre Initiative zurück, wie der Antrag, das Cafe Kustermann in Solln zu retten.

Sie hat den Bürgertreff in Fürstenried von Anfang an konstruktiv begleitet. Ihr großer Einsatz gilt seit langem dem Klimaschutz im BA zum Beispiel Fassaden- und Dachbegrünung sowie dem Baumschutz.

Sie ist verantwortlich für die SPD Stadtteilzeitung „Blickpunkt“.

Monika Reim, Kinderbeauftragte, hält Kontakt zu Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen. Sie hilft dort bei Schwierigkeiten und Fragen. Sie berät Rektoren und Elternbeiräten beispielsweise bei Wünschen nach Bewegungsförderung von Kindern und Spielveranstaltungen. Viele Angebote für Spiel und Spaß für Kinder kommen zu uns durch ihre Zusammenarbeit mit „Spiellandschaft Stadt e.V.“.

Die Dirt Halfpipe am Rodelberg südlich der Herterichstraße entstand durch ihren Einsatz. Für Baum- und Umweltschutz sowie die Verbesserungen der Biodiversität in unserem 19. Stadtbezirk engagiert sie sich im BA Unterausschuss „Umwelt“.

Miloš Vujovic macht sich vor allem dafür stark, dass in einem wachsenden Stadtbezirk auch gute Möglichkeiten der Erholung nah am Wohnort existieren. Wo dies nicht sofort möglich ist, soll zumindest eine gute Anbindung an die U-Bahn, den Bus oder die Straßenbahn existieren. Der berechtigte Wunsch nach Freizeit und der Schutz der Naturlandschaft im Münchner Süden sollen dabei im Einklang sein. Freizeit und Erholung in einer lebenswerten Stadt darf nicht vom Geldbeutel der Menschen abhängen.

Micky Wengatz, ist die Beauftragte gegen Rechtsextremismus in unserem Stadtbezirk. Sie setzt sich für Demokratiebildung ein und hat in den letzten 12 Jahren die Gedenkfeiern zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Naziregime, initiiert und organisiert. Darüber hinaus ist sie nicht nur Mitglied im BA, sondern auch Stadträtin und hat auch im Rathaus unter anderem im Planungsausschuss einen speziellen Blick auf „ihr“ Stadtviertel.

Willi Armbruster ist Behindertenbeauftragter des Bezirksausschusses. Er vertritt die Interessen von Menschen mit Einschränkungen. Dabei liegt sein Augenmerk auf Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, die auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Eltern mit kleinen Kindern zugute kommt, zum Beispiel beim Zugang zu Bus und Tram oder bei Geh- und Radwegen.

Familienberatungsstelle



Foto: Andrea Barth

Eltern zu sein ist nicht immer einfach. Kind sein auch nicht. Ständig stellt uns das Familienleben vor neue Aufgaben.

Hier hilft die Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familie.

Wir haben sie in ihren neuen Räumen im „Jungen Quartier Obersendling“ (JQO-grünes Gebäude) besucht.

Die Beratungsstelle steht allen Eltern, Kindern, Jugendlichen und Familien unabhängig von persönlicher Lebenssituation, Nationalität, Konfession und Weltanschauung offen.

Das Team besteht aus Psycholog:innen und Sozialpädagog*innen mit einschlägigen Zusatzqualifikationen.

Die Beratung ist kostenfrei und die Berater*in-

nen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht, so muss niemand befürchten, dass die Probleme nach außen dringen.

Dagmar Fellingner, Diplom-Sozialpädagogin und Team-Leitung, freut sich über die neuen Räumlichkeiten und berichtet:

„Wir sind Ende April diesen Jahres in die neuen Räume in der Schertlinstraße 4 gezogen. Mit Unterstützung der Landeshauptstadt München werden unsere Beratungsräume und unser Spiel- und Therapieraum mit einigen Neuanschaffungen ergänzt und verschönert.“

Weiter Informationen telefonisch unter 089 - 724 490 60 oder im Internet:

Tauschhütte

immer geöffnet und für jede*n erreichbar

Dort in der Kemptener Straße 73 steht sie nun, die „Tauschhütte“ - immer für jeden erreichbar.

In Zusammenarbeit des evangelischen Sozialdienstes mit der „Initiative Kreislaufschranke e.V.“ entstand das Projekt, das Gebrauchsgüter für alle zugänglich macht.



Foto: Andrea Barth

Gut erhaltene Kleidung für Kinder und Erwachsene, Kinderspielzeug und Haushaltswaren können hier getauscht oder auch nur mitgenommen oder gebracht werden.

Bücher aber sollten in die öffentlichen Bücherschränke gestellt werden. Für größere Gebrauchtgegenstände kann man einen Aushang an der Tür anbringen.

Ehrenamtliche, aber auch Nutzer*innen halten die Hütte ordentlich und sauber. Ein Zeichen, wie sehr die Hütte geschätzt wird.

Frau Stölzl, die stellvertretende Leiterin des Familienzentrums, legt Wert darauf, dass die Hütte immer, also auch nachts, offen bleibt, damit es niemandem peinlich sein muss, sich etwas zu holen.

mobil: 0179 8268441
familienzentrum@esd-m-fuerstenried.de

Dorfkern verliert Gasthof „Zur Post“

Für diese traditionsreiche Gaststätte im Kern von Forstenried wurde bei der Lokalbaukommission der Antrag eingereicht, das Erdgeschoss in Wohnungen umzubauen.

Das wäre ein weiterer, großer Verlust für den Dorfkerne, denn schöne Wirtshäuser mit Wirtsgärten sind ein wichtiger Beitrag zu seinem Charakter und Charme.

Auch die Historie der „Post“ ist wichtig für Forstenried: die erfolgreichen Kraftsportler des TSV Forstenried hatten hier früher ihr Vereinslokal, wo zudem ihre zahlreichen Siegespokale und Medaillen bewundert werden konnten. Es bleibt zu hoffen, dass das Schicksal der „Post“ noch nicht besiegelt ist.



Foto: Barbara

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsvereine Solln, Forstenried-Fürstenried-Maxhof, Freiland, Obersendling-Thalkirchen

Blickpunkt-Team: Andrea Barth, Michael Kollatz, Micky Wenngatz, Elisabeth Reiter, Hannelore Prechtel (V.i.S.d.P.)

Layout: Micky Wenngatz

Redaktionsanschrift: Hannelore Prechtel, Ketterstr. 1a, 81476 München

Druckerei: Onlineprinters GmbH

91413 Neustadt a. d. Aisch

Auflage: 20.000 Stück

SPD Soziale Politik für Dich.

Zukunft gerettet



Um die Zukunft dieses Campingplatzes wurde im Rathaus lange heftig gerungen.

Der Platz mit seiner idyllische Lage an der Isar ist beliebt, seine Anlagen aber sind veraltet und sanierungsbedürftig. Bei der gegenwärtigen Finanzlage der Stadt ein Problem. Jetzt hat die rot-grüne Rathauskoalition im Stadtrat durchgesetzt, dass Betrieb und Renovierung des Campingplatzes in Eigenregie durchgeführt wird und nicht – wie vom CSU-geführten Kommunalreferat vorgeschlagen – an einen Investor vergeben wird. So bleibt diese Anlage in kommunaler Hand

und wird zukünftig durch eine städtische Gesellschaft betrieben.

Der Campingplatz, bisher nur von Mitte März bis zum Schluss des Oktoberfestes geöffnet, soll künftig ganzjährig nutzbar sein und für alle Komfortstufen Angebote ermöglichen.

Stadtrat Christian Vorländer (SPD) freut sich: „Dadurch wird auch der ökologisch richtige Umgang mit dem Landschaftsschutzgebiet „Isarauen“ und den benachbarten Biotopen sichergestellt.“

**WER
OLAF WILL,
WÄHLT
SPD!**



Bürgerwerkstatt

Ideen sammeln für Forstenried



Die Stadtratsmitglieder Micky Wenngatz, Christian Vorländer und Bundestagskandidat Sebastian Roloff (alle SPD) wollen helfen möglichst viele Wünsche umzusetzen. Foto: Gertrud Fetzer-Wenngatz

Das Interesse der Menschen in Forstenried an den Entwicklungen in ihrem Stadtviertel ist groß. So war es naheliegend, dass Hannelore Prechtel, als Vorsitzende der „Freunde des Ortskerns Forstenried e.V.“, den Bezirksausschuss 19 gebeten hatte, bei der Stadt im Rahmen des Programms „Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt“ eine Bürgerwerkstatt für Forstenried zu beantragen.

Als Moderatorin konnte die Architekturpreisträgerin der Stadt, Andrea Gebhard, gewonnen werden.

Sie eröffnete am 26. Juni im Pfarrsaal Heilig Kreuz die Bürgerwerkstatt mit einer kleinen

Liebeserklärung an Forstenried.

Wünsche, Ideen und Forderungen der Besucherinnen und Besucher wurden diskutiert anschließend auf Zettel geschrieben und gesammelt.

Stadträtin Micky Wenngatz (SPD) zeigte sich während des Workshops erfreut: „Diese Art der Bürgerbeteiligung eröffnet noch einmal ganz neue Perspektiven.“

Die erfahrene Architektin Andrea Gebhard wird daraus machbare Vorschläge entwickeln. Ihre Umsetzung wird dann Aufgabe der Politik, der Stadt, aber vor allem auch der Forstenriederinnen und Forstenrieder sein.

**Online Petition
Neuer S-Bahn-Halt**



Kaum zu glauben, dieses Banner ist 35 Jahre alt. So alt wie die Forderung der SPD im Münchner Süden nach einer einfachen und direkten S-Bahn Verbindung über die Isar zwischen Solln und Harlaching. Sebastian Roloff der Bundestagskandidat der SPD für den Münchner Süden hat unter www.roloff-direkt.de eine Online Petition gestartet. Die Bayerische Staatsregierung wird darin aufgefordert zusammen mit der Deutschen Bahn den Bau des S-Bahnhofes „Großhesseloher Brücke“ endlich zu verwirklichen. Ein Beitrag für die Umwelt und eine Erhöhung der Lebensqualität der Menschen im Münchner Süden.

SPD

**Soziale
Politik für
Dich.**